

# **Wasser im Spannungsfeld gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ziele**

Dr. Kurt Mühlhäuser, Geschäftsführer der Stadtwerke München GmbH

## **Thema: „Liberalisierung oder Modernisierung der Wasserversorgung“**

### **Ziel einer nachhaltigen Wasserversorgung durch:**

- intakte Umwelt
- neue Transportleistungen vom Mangfalltal nach München
- Aktive Schutzpolitik (Wasserschutzgebiete)
- Ökologischer Anbau im Einzugsgebiet
- Umfangreiche Messungen der Wasserqualität

### **Wettbewerb durch Liberalisierung des Wassersektors**

#### Effizienz durch Wettbewerb:

- ⇒ Kostensenkung durch Größendegression
- ⇒ Qualitätssteigerung
- ⇒ Ökonomischer Druck

#### Nachteile der Liberalisierung:

- Qualitätsverluste des Wassers (niedrigere Standards)
- Kurzfristige Gewinnoptimierung statt Nachhaltigkeit
- Mögliches Oligopol führt zu wirtschaftlichen Effizienzverlusten

### **Modernisierung der Wasserversorgung als Alternative zum Wettbewerb**

- ⇒ Spartenzusammenlegung (Strom, Wasser, Gas, Fernwärme, Telekommunikation)
- ⇒ Trennung von Anlagenmanagement und Anlagenservices
- ⇒ Schaffung maximaler Synergien durch shared services
- ⇒ Wirtschaftliche Effizienz
- ⇒ Prozessoptimierung über die gesamte Wertschöpfungskette

### **Diskussionspunkte:**

- Seit 20 Jahren ist der Wasserverbrauch in München rückläufig
- Liberalisierung und Privatisierung sind deutlich von einander zu unterscheiden
- Hohe Identifikation der Bürger mit der kommunalen Wasserversorgung

Dipl. Wirtschaftsingenieurin Ragna Ohnesorge, Marketing Manager für CleanEnergy

**Thema: „Wasserstoff für die Mobilität der Zukunft“**

**Überblick der alternativen Kraftstoffe insbesondere Wasserstoffantrieb:**

- ⇒ geringe Schadstoffe
- ⇒ regenerative Energie
- ⇒ Problem: Komprimierung des Wasserstoffs auf geringe Dichte schwierig

**Alternative Antriebe:**

**1. Batteriefahrzeuge:**

- keine Schadstoffemission
- bei geringen Geschwindigkeiten leiser
- ⇒ geeignet für Stadtverkehr

**2. Brennstoffzellenfahrzeuge:**

- Funktionsweise: umgekehrte Elektrolyse (Elemente Sauerstoff und Wasserstoff werden zu Wasser)
- Platin als Katalysator ⇒ Kostenpunkt!
- Nur ein Kraftstoff verarbeitbar (keine Kombi aus H<sub>2</sub> und Benzin möglich)

**⇒ Hybride: zwei Motoren**

- Auto wird schwerer
- Abhängig von Fahrgeschwindigkeit ⇒ Wechsel der Motoren

**3. Verbrennungsmotor (⇒ Lösung bei BMW)**

- bivalent (zwei Kraftstoffe können verarbeitet werden)
- BMW verwendet flüssigen Wasserstoff, da der Tank kleiner und somit leichter wird, aber teurer durch Komprimierung des Wasserstoffs

**Diskussionspunkte:**

- Herstellung des Wasserstoffs in wasserreichen und stromreichen (Solar) Regionen erforderlich => Transport durch LH<sub>2</sub>-Tanker nach Europa
- Große Herausforderung ist der Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur
- Biokraftstoff habe wohl nicht das ausreichende Potential

### **Abschlussdiskussion:**

Bürgermeister Pelzer bietet sowohl den Stadtwerken München als auch BMG eine verstärkte Zusammenarbeit im Bereich Wasser an.

Mit den Stadtwerken München kann er sich die gemeinsame Vermarktung von Weyarner Mineralwasser vorstellen – einen passenden Namen hätte er schon.

Gemeinsam mit BMW Clean Energy wäre die Gemeinde bereit ein Konzept für eine Wasserstofftankstelle in unmittelbarer Nähe zur Autobahn zu errichten.